

Chronologie des Grenzdurchgangslagers Friedland

zusammengestellt von Sascha Schießl

Vorbemerkung: Die Chronologie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird laufend überarbeitet!

Stand Juni 2009

- | | |
|--------------------|--|
| Anfang April 1945 | Besetzung des Landkreises Göttingen durch US-amerikanische Truppen |
| 12. April 1945 | Übergabe des Landkreises an britische Truppen |
| 1. Juli 1945 | Russische Truppen besetzen die westlich der Elbe gelegenen Teile ihrer Zone |
| seit Juli 1945 | Immer mehr Flüchtlinge in den Dörfer südlich von Göttingen entlang der sowjetisch-britischen Zonengrenze, Einrichtung lokaler Auffangstationen |
| 13. September 1945 | Die für die Provinz Hannover zuständige britische Militärregierung (Mil.Gov.Det. 226) informiert den Oberpräsidenten über das geplante Lager Friedland |
| 20. September 1945 | Einrichtung des Lagers Friedland als Durchgangslager für Flüchtlinge und Evakuierte auf dem Gelände des ehemaligen Versuchsguts der Universität Göttingen. Zum 26. September wird das Lager als betriebsfertig gemeldet. |
| ab Oktober 1945 | Verlegung des Lagers wegen des feuchten Untergrunds auf das Gebiet westlich des Bahnhofs, das Lager auf dem Gelände des Versuchsguts bleibt vorerst weiter in Betrieb. |
| Oktober 1945 | Etwa 520 (deutsche) Mitarbeiter im Lager Friedland |
| 7. Oktober 1945 | Befehl der britischen Militärregierung: Jeder in die britische Zone Einreisende muß ein Auffang- und |

Friedland:
**Flüchtlinge,
Evakuierte und
Versprengte**

- Durchgangslager durchlaufen; die im Lager Friedland ankommenden Flüchtlinge wurden mit Handzetteln entsprechend unterrichtet
12. Oktober 1945 Einrichtung des Flüchtlingsaustauschpunktes in Besenhausen - Notunterkünfte bestehen auch in Bremke und Groß Schneen
1. November 1945 Verbot von Besuchsreisen in die russische Zone durch die britische Militärregierung, dagegen war eine Repatriierung in die russische (oder französische) Zone für diejenigen möglich, die bis 15.11.45 meldeten, dort „ihren dauernden Wohnsitz nehmen“ zu wollen
- November 1945 Anordnung Nr. 10 der alliierten Kontrollkommission für Deutschland: Die Arbeit bei der Aufnahme der Flüchtlinge soll zum Teil auch auf deutsche Behörden verlagert werden
1. November 1945 Der Caritas-Hilfsdienst nimmt seine Arbeit im Lager Friedland auf
5. November 1945 Ein Team der britischen Hilfsorganisation International Voluntary Service for Peace (IVSP), die Teil des Service Civil International (SCI) ist, nimmt Quartier in Bremke und hilft im Lager Friedland mit
- Anfang 1946 Bruderhilfe der Freikirchen und britische Heilsarmee im Lager Friedland aktiv (beide bis Ende 1951)
- Januar 1946 Umzug in das neue Westlager beendet, Schließung des alten Lagers auf dem Gelände des Versuchsguts
- Feb./März 1946 Göttinger Studenten nehmen am „work camp“ des IVSP-Teams im Lager Friedland teil
31. Mai 1946 Auflösung des Nebenlagers Bremke, das als Auffangstelle diente

1. Juni 1946 Britische Dienstanordnung des Flüchtlingslagers Friedland/Leine: „Die Dienstaufsicht üben die vom Mil.Gov. bestimmten Offiziere aus. In wirtschaftlicher Hinsicht ist der Oberkreisdirektor des Kreises Göttingen vorgesetzte Dienststelle.“

Friedland:
**Transporte von
Vertriebenen aus
dem östlichen
Europa**

22. Juni 1946 Britischer Befehl der Schließung Friedlands zum Monatsende, weil trotz gegenteiliger Absprachen mit den sowjetischen Behörden in der britischen Zone gegenüber der sowjetischen Zone weit mehr Personen aufgenommen wurden.

10. August 1946 Wiedereröffnung des Lagerbetriebs

13. August 1946 Eintreffen des ersten geschlossenen Transports von aus der Sowjetunion entlassenen deutschen Kriegsgefangenen in Friedland

Friedland:
**Kriegsheimkehrer
in geschlossenen
Transporten**

Anfang 1947 Fürsorgepflicht für deutsche Flüchtlinge nun bei deutschen Behörden, die Verantwortung für das Lager Friedland geht auf das Land Niedersachsen über (Dienstaufsicht beim Regierungspräsidenten in Hildesheim). Über die im Lager Betreuten befand der nds. Staatskommissar für das Flüchtlingswesen im Einvernehmen mit der britischen Militärregierung Niedersachsens.

24. Januar 1947 Einrichtung einer Auffangstelle für männliche Jugendliche durch das Evangelische Hilfswerk im Lager Friedland (bis 31. März 1951)

März 1947 Einrichtung eines Befragungsdienstes für Kriegsheimkehrer aus der Sowjetunion

11. Dezember 1947 100.000ster Kriegsheimkehrer aus russischer Gefangenschaft in Friedland angekommen

1. o. 2. Januar 1948 Einrichtung einer DRK-Bildsuchskartei in Friedland

auf Initiative des Kriegsheimkehrers Hans Uhl

- 10 o. 12. Juni 1948 Einstellung des legalen Zivilverkehrs zwischen der SBZ und den Westzonen
5. Oktober 1948 Eröffnung eines Heimkehrerheims durch das DRK im Lager Friedland
- November 1948 Beginn von Kinderrückführungen. Bis 1956 werden 6.119 Kinder in geschlossenen Transporten in das Lager gebracht
1. November 1948 Einrichtung der ersten gemeinsamen Bekleidungsausgabestelle der Verbände im Lager Friedland – Caritas und Innere Mission schließen sich zur „Heimkehrerhilfe“ zusammen, die später durch die Friedlandhilfe abgelöst wird
- 1949 – 1952 Auf Wunsch der IRO (International Refugee Organization) war Friedland zwischen 1949 und 1952 zeitweise Wohnlager für Displaced Persons (DPs)
- im Jahr 1949 Ersetzung des Schlagbaums im Lager Friedland durch ein Tor (Ausgang Richtung Bahnhof)
16. Januar 1949 Einweihung der ev.-luth. Lagerkapelle
26. März 1949 Auflösung des Entlassungslagers Münster/Westfalen, damit ist Friedland das einzige Entlassungslager für Kriegsgefangene
25. August 1949 Die Lager Uelzen und Gießen werden zu bizonalen Durchgangslagern erklärt, die „illegale Grenzgänger“ aus der SBZ aufnehmen und verteilen sollten. Friedland nahm überwiegend Vertriebene/Aussiedler, Zivilinternierte und Kriegsheimkehrer auf.
20. September 1949 Einrichtung einer Lagerschule (bis September 1952)

Friedland:
DPs

1. Oktober 1949	300.000 Heimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft
1. Oktober 1949	Eröffnung eines Lagerkindergartens durch die Innere Mission (bis 31. Dezember 1954)
27. November 1949	Friedlandglocke für das Evangelische Hilfswerk eingetroffen, eingeweiht am 1. Advent 1949 / Kindertransport aus der DDR im Lager Friedland eingetroffen
1950 – 1951	„Operation Link“ (Zusammenführung von im Krieg getrennten Familien, betraf vor allem Aussiedler aus Polen und der ČSR)
3. März 1950	Erster Transport im Rahmen der „Operation Link“ in Friedland
1. April 1950	Friedland und Furth im Walde werden Einrichtungen „von überregionaler Bedeutung“ und damit als „Bundesgrenzdurchgangslager“ zuständig für die Schleusung von Kriegsgefangenen und Internierten, Jugendlichen aus der SBZ, Deutschen aus dem Ausland, insbesondere Vertriebenen, die im Rahmen der „Operation Link“ aus Polen nach Deutschland kamen.
Anfang Mai 1950	Die Arbeiterwohlfahrt nimmt ihre Arbeit in Friedland auf
30. September 1950	Auflösung der britischen Dienststelle in Friedland - Richtfest der katholischen „Friedland-Gedächtnis-Siedlung“ im September 1950
Ende Dezember 1950	etwa 400 aus China ausgewiesene Deutsche in Friedland
1950/51	Bestand des Lagers Friedland in der Öffentlichkeit in Frage gestellt

Friedland:
Aussiedler

Friedland:
Aus China ausgewiesene Deutsche

September 1951 Weisung des nds. Ministeriums für Vertriebene: Das Flüchtlingslager Friedland sollte ab sofort nur noch die Bezeichnung „Grenzdurchgangslager“ führen

1951 – 1955 Zwischen 1951 und 1955 kehren etwa 10.000 rückkehrwillige Deutsche aus dem westlichen Ausland über Friedland nach Deutschland zurück

Friedland:
**Rückkehrwillige
Deutsche aus dem
westlichen Ausland**

31. März 1952 Auflösung der britischen Entlassungsdienststelle in Friedland, damit verläßt die letzte britische Einheit Friedland. Die Zuständigkeit liegt beim Land Niedersachsen, vertreten durch den Regierungspräsidenten in Hildesheim.

26. Mai 1952 Errichtung der Sperrzone zwischen der BRD und der DDR, Flüchtlinge aus der DDR konnten wieder im Lager Friedland aufgenommen werden.

Januar 1953 Friedland kurzzeitig überfüllt, weitere Flüchtlinge aus Berlin können wegen abgesagter Transporte nicht aufgenommen werden

2. Januar 1954 Adenauer besucht das Lager Friedland und begrüßt Heimkehrer

22. Januar 1954 177 Zivilisten, 24 katholische Missionare und 18 Ordensschwwestern kehren aus Nordkorea zurück

Friedland:
**Aus Nordkorea
ausgewiesene
Deutsche**

13. August 1955 Einweihung der Heimkehrer-Statue

7. Oktober 1955 Beginn der letzten Heimkehrertransporte aus der Sowjetunion, der den Mythos vom „Tor zur Freiheit“ begründet (letzter großer Transport am 16. Januar 1956)

Friedland:
**letzte Kriegs-
heimkehrer in
geschlossenen
Transporten**

Okt. 55 bis Feb. 56 Kritik an einigen Mißständen im GDL Friedland, denen von der Lagerleitung, der Heimkehrerhilfe und der nds. Regierung nachdrücklich widersprochen

wird. Auseinandersetzung mit dem Bundestagsausschuß für Kriegsopfer und Heimkehrerfragen

18. Dezember 1955 Einweihung der katholischen St. Norbert-Kirche
- November 1956 Ungarnaufständische im Lager Friedland
12. November 1957 Gründung des Vereins „Friedlandhilfe e.V.“
17. Februar 1959 Der letzte geschlossene Aussiedlertransport trifft ein, danach kommen die Aussiedler als Einzelreisende.
- 1961 – 1963 Das Jugendlager Sandbostel (für männliche Jugendliche aus der DDR) wird im Frühjahr 1961 nach Friedland verlegt und besteht dort als selbständige Einrichtung bis in das Frühjahr 1963
2. Oktober 1961 Bösekendorfer Flüchtlinge in Friedland
- 27.4. bis 24.5. 1964 Friedlandglocke auf Deutschlandreise, Werbung für den Bau der Friedlandgedächtnisstätte
15. Mai 1966 Grundsteinlegung für die Friedland-Gedächtnis-Stätte durch Altkanzler Adenauer
15. Oktober 1967 Einweihung der Friedland-Gedächtnisstätte
- Januar 1974 Flüchtlinge aus Chile in Friedland
- Ende 1978 Vietnamesische Flüchtlinge werden in Niedersachsen aufgenommen und in das Lager Friedland gebracht
- November 1989 Ausreisende aus der DDR in Friedland
- ab 1. Januar 1993 Amtlicher Sprachgebrauch für die nach Deutschland immigrierenden Angehörigen deutscher Minderheiten v.a. in Osteuropa: Spätaussiedler (vorher Aussiedler)

Friedland:
**Flüchtlinge aus
Ungarn**

Friedland:
**Ende der
geschlossenen
Transporte von
Aussiedlern, diese
nun als
Einzelreisende**

Friedland:
**Flüchtlinge aus
Chile**

Friedland:
**Flüchtlinge aus
Vietnam**

Friedland:
Spätaussiedler

November 1996 erstmals jüdische Emigranten in Friedland

1. Oktober 2000 Friedland einziges deutsches Erstaufnahmelager für
Spätaussiedler

Friedland:
**Jüdische
Emigranten**